

Basel ist Energiepionier

Der Kanton Basel-Stadt kann einige praktische Erfahrungen für die nationale Energiestrategie 2050 einbringen. Basel ist Vorreiter auf vielen Ebenen: 100 Prozent erneuerbare Stromproduktion, strenge Vorgaben bei Neu- und Umbauten, Minergie-P als Vorgabe für kantonale Gebäude, eine Förderabgabe sowie eine Lenkungsabgabe auf Strom.

Aus der Sicht des Kantons Basel-Stadt ist eine zentrale Aufgabe des Bundes, den Atomausstieg möglichst rasch und vor allem mit konkreten Terminen umzusetzen. In Basel sind wir aber schon einen Schritt weiter: Der Strom wird schon heute zu rund 90 Prozent aus der Wasserkraft gewonnen und zu rund 10 Prozent aus Windkraft. Schön, denn so können wir auf uns auf die Zukunft fokussieren: die Weiterentwicklung der Solarenergie. Das Ziel: Basels Dächer sollen zu einem Solar-kraftwerk werden. Der Kanton unterstützt deshalb Hausbesitzer mit einer ganzen Palette von Massnahmen. Damit Gebäude umfassend und energieeffizient saniert werden, bieten die IWB als Basler Energieversorgungsunternehmen eine umfassende Beratung an.

Der Kanton selbst geht mit gutem Beispiel voran: Bei kantonseigenen Gebäude gelten für Neubauten und Sanierungen deutlich strengere Vorgaben, als im Gesetz. Zudem hat Immobilien Basel-Stadt eine Untersuchung gemacht, auf welchen Gebäuden des Kantons eigene Solaranlagen sinnvoll sind – und die kantonalen Immobilienverwalter sind schon tatkräftig am Bauen von Photovoltaik-Anlagen. Basel ist tatsächlich auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft, auch wenn das Ziel sehr hoch gesteckt und der Weg dahin noch lang ist.

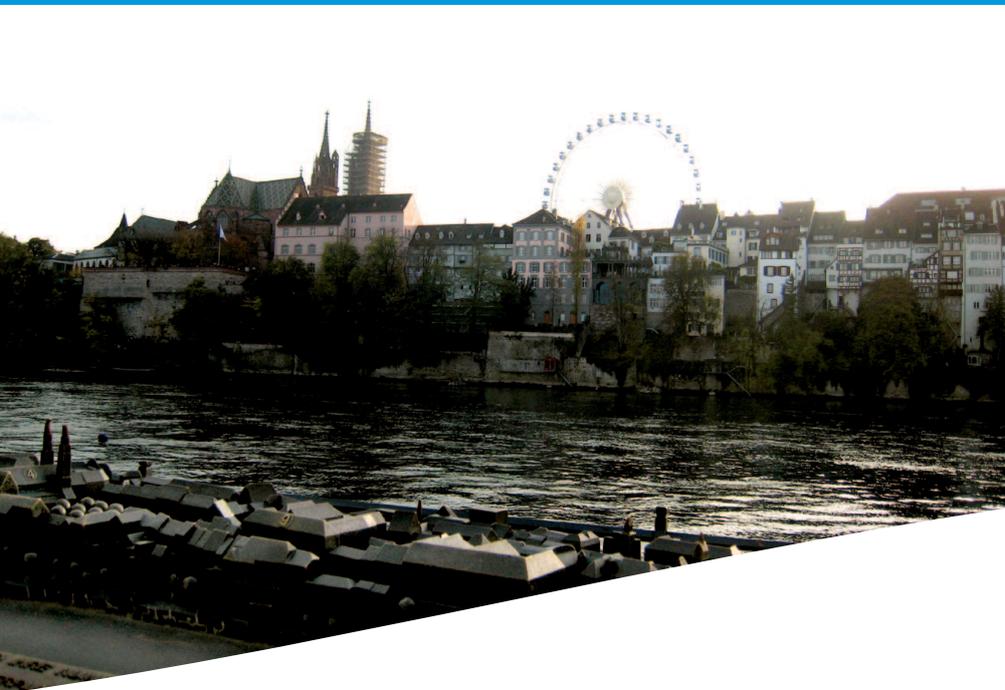
Die energiepolitischen Vorzeigeprojekte

- Die Stadt Basel war die erste Pilotregion von Novatlantis (ETH-Bereich) und bekennt sich zu den Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft.
- In Basel gibt es seit 1983 eine Förderabgabe auf Strom, mit welcher Energiesparmassnahmen und erneuerbare Energien gefördert werden.
- Seit 1999 kennt Basel eine Lenkungsabgabe auf Strom nach dem Prinzip der ökologischen Steuerreform.
- Basel kennt eine eigene kosten-deckende Einspeisevergütung für Solarstrom, die gleich hoch ist wie bei der nationalen KEV. Seit ihrer Einführung hat sich die jährliche Zahl der neuen Solarstromanlagen verdreifacht.

Daten und Fakten

Gemeinde:Basel
Kanton:Basel-Stadt
Einwohnerzahl:171'302
Fläche:23,95 km²
Internet: www.bs.ch

Programmeintritt **Energieschweiz**: 2005
1. Zertifizierung:2006 (Gold)
2. Zertifizierung:2010 (Gold)





Handeln, nicht nur Reden

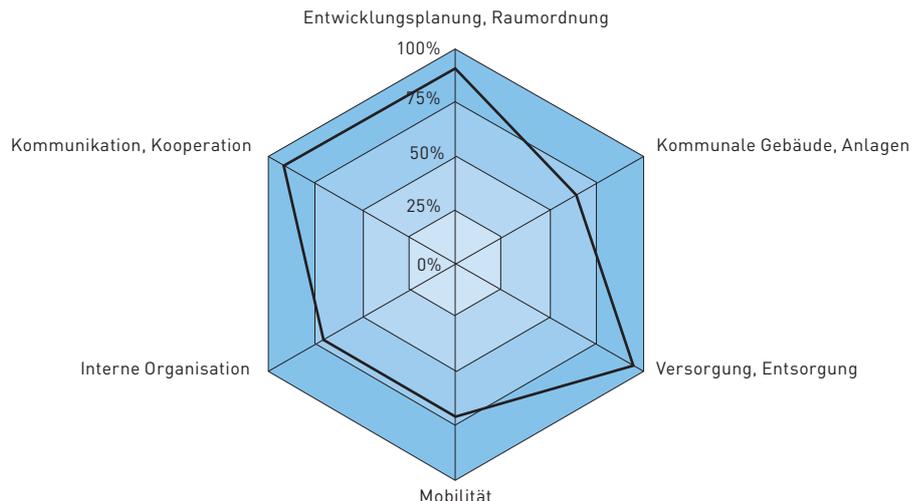
«Viele in der Energiestrategie 2050 des Bundes angedachte Instrumente werden in Basel seit Jahren praktiziert. Mit der Lenkungsabgabe hat Basel seit mehr als zehn Jahren Erfahrung, wie das Stromsparen nicht nur gefördert, sondern auch gelenkt werden kann. Und Beiträge an Gebäudesanierungen gibt es seit bald 30 Jahren.

Wir sind aber noch lange nicht am Ziel angekommen. Wenn wir den Klimaschutz ernst nehmen, kommen wir nicht darum herum, die 2000-Watt-Gesellschaft anzustreben.

Dank der Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung, Forschung und Wirtschaft entstehen bei uns immer wieder Leuchttürme der 2000-Watt-Gesellschaft. Diese strahlen über die Region hinaus, ziehen die Fachwelt an und motivieren andere, Gleiches oder noch Besseres zu tun.»

*Christoph Brutschin
Regierungsrat Kanton Basel-Stadt*

Energiepolitisches Profil 2010



Das Spinnendiagramm stellt dar, welchen Anteil (in %) die Gemeinde Basel von ihrem energiepolitischen Handlungspotential ausschöpft. Um das Label Energiestadt zu erhalten, muss eine Gemeinde 50% ihres Potenzials ausschöpfen, für das Label European Energy Award Gold 75%. Die Gemeinde Basel erreichte 2010 einen Anteil von 80%.

Die nächsten Schritte

Basel will in den kommenden Jahren:

- die stadt eigenen Gebäude gemäss dem Projekt «Klimaneutrale Verwaltung» nach vorbildlichen energetischen Standards sanieren und Neubauten ausschliesslich nach diesen Standards errichten.
- den Anteil an erneuerbarer bzw. CO₂-freier Energie im städtischen Fernwärmenetz erhöhen. (Bau eines zweiten Holzkraftwerks).
- den Bau energieeffizienter Wohnformen unterstützen (z. B.

2000-Watt-Areale Schorenstadt und Erlenmatt).

- für Gebäudesanierungen weiterhin höhere Förderbeiträge auszahlen, als das Gebäudeprogramm der Kantone.

Kontaktperson Energiestadt Basel
Marcus Diacon, Tel.: 061 639 23 61
markus.diacon@bs.ch

Energiestadt-Berater
Reto Rigassi, Tel.: 061 965 99 00
reto.rigassi@enco-ag.ch

Weitere Informationen
www.energiestadt.ch/basel



Für was steht das Label Energiestadt?

Energiestadt ist eine in der Schweiz entwickelte und auf europäischer Ebene vergebene Zertifizierung (European Energy Award). Das Label zeichnet Gemeinden aus, die ein Qualitätsmanagement für die Umsetzung ihrer Energie- und Umweltpolitik eingeleitet haben. Konzipiert wurde die Auszeichnung im Rahmen des Bundesprogramms Energie-

Schweiz. Das Bundesamt für Energie (BFE) fördert damit die Umsetzung der nationalen Energiepolitik in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Mit dem Teilprogramm EnergieSchweiz für Gemeinden unterstützt das BFE gezielt die kommunale Ebene. Inhaber des Labels ist der Trägerverein Energiestadt.